

Ein lebendiger Ausstellungsraum

8. Kunstfrühling lockt Aktive aus dem ganzen Nordwesten in die Gleishalle am Güterbahnhof

Der Nabel der norddeutschen Kunstszene befindet sich ab heute mitten in Bremen. Für zehn Tage stellen sich beim 8. Kunstfrühling 80 Museen, Kunstvereine, Galerien und Atelierhäuser in der Gleishalle am Güterbahnhof vor. Zum ersten Mal mit dabei ist auch der Neustädter Jürgen Brandt vom Atelier Brandt Credo.

VON ANNICA MÜLLENBERG

Neustadt-Bahnhofsvorstadt. Ein weißes Banner mit dem Bild einer stilvollen Stuckverzierung weist schon seit Wochen auf die aufregenden Tage hin, die vor Jürgen Brandt liegen. Der Galerist vom Atelier Brandt Credo wird zum ersten Mal am Kunstfrühling teilnehmen.

Die 8. Ausgabe der Veranstaltung findet ab heute bis Sonntag, 25. Mai, in der Gleishalle am Güterbahnhof statt. Das Festival lässt Bremen für zehn Tage zum Nabel der norddeutschen zeitgenössischen Kunstszene werden. Veranstaltet wird es vom BBK – Bremer Verband Bildender Künstlerinnen und Künstler. 80 Museen, Kunstvereine, Galerien, Produzentengalerien und Atelierhäuser stellen sich dem Publikum auf 14 000 Quadratmetern vor. Die Gleishalle soll zum lebendigen Ausstellungsraum werden, in dem Malereien, Skulpturen, Installationen und vieles mehr zu sehen sind.

Das Atelier Brandt Credo aus der Meyerstraße hat einen repräsentativen Platz in der großen Halle ergattert. Gleich im Eingangsbereich hat Brandt eine 16 Meter lange Wand zugewiesen bekommen. „Der Kunstfrühling ist eine Veranstaltung von hoher Qualität, deshalb bin ich sehr froh, dass wir dabei sein können“, erklärt der Experte. Brandt, dessen Atelier sich seit der Eröffnung im Jahr 2000 zu einem Treffpunkt der lokalen Szene entwickelt hat, zeigt auf dem Kunstfestival Werke dreier Bremer Künstler. Amir Omerovic, Milena Tsochkova und Claus Haensel haben in den vergangenen Jahren in seinem Altbremer Haus ausgestellt. „Sie unterscheiden sich alle in Alter, Arbeitsweise und Bekanntheitsgrad“, erklärt Brandt.

Brandt bringt drei Künstler mit

Während Claus Haensels Zeichnungen, Fotografien und Druckgrafiken es schon bis nach Amerika geschafft haben, waren Amir Omerovics Skulpturen und Milena Tsochkovas Ölmalereien bisher in Deutschland und im europäischen Ausland zu sehen. Da der Kunstfrühling mit dem diesjährigen Schwerpunkt Hamburg überregionale Wirkung haben wird, haben Omerovic und Tsochkova extra neue Werke angefertigt. Die gebürtige Bulgarin und Meister-schülerin der Hochschule für Künste lebt seit vielen Jahren in Peterswerder. Mit ihren Ölbildern, auf denen Rösche oder eingepackte Gliedmaßen zu sehen sind, will



Jürgen Brandt (rechts) baut zusammen mit seinen Künstlern Amir Omerovic, Claus Haensel und Milena Tsochkova die Arbeiten für den Kunstfrühling in der Gleishalle am Güterbahnhof auf. FOTO: ROLAND SCHEITZ

sie die Neugier der Betrachter wecken. Sie sollen sich fragen, was hinter dem Bildrahmen passiert.

„Ich habe eine Art ‚Raumzeichnung‘ aus Stahl angefertigt, auf der einzelne Szenen platziert sind. Außerdem werden Bronzeplastiken zu sehen sein, bei denen es unter anderem um Struktur und Bewegung geht“, sagt der Neustädter Bildhauer Omerovic, der 1971 in Bremen geboren wurde und seine Kindheit im ehemaligen Jugoslawien verbrachte. Für ihn ist der Kunstfrühling eine große Chance: „Es ist eine Ausstellung, die von Charakter und Aufwand sonst nicht in Bremen stattfindet. Die Gelegenheit ist optimal, auch etwas zu wagen.“

Alle erhoffen sich neue Kontakte zur Szene nach Hamburg. Die Metropole an der Elbe ist die diesjährige Partnerstadt des Events, das vor drei Jahren zum letzten Mal stattfand. „Es gibt zwar viele Künstler

in Bremen, allerdings ist die Kauflust der Sammler hier eher verhalten“, begründet Brandt die Wichtigkeit.

Beim zehntägigen Spektakel ist auch die Sonderausstellung „Notausgang am Horizont“ zu sehen. Kuratiert hat sie Ludwig Seyfarth. „Die Gleishalle als ehemaliges Industriegebäude ist ein ganz besonderer und inspirierender Ort für die Präsentation zeitgenössischer Kunst. Ihre spezielle Atmosphäre, die sowohl von der einstigen technischen Nutzung als auch von partiellem Verfall geprägt ist, war für mich gleichsam das Leitthema für die Konzeption der Schau“, erklärt Seyfarth. Die von ihm ausgewählten Beiträge von rund 70 Künstlern werden im hinteren Teil der Halle zu sehen sein. Raumgreifende, auch begehbare Objekte und Installationen stehen dort neben gemalten, gezeichneten, fotografierten, gefilmten und digital kreierte Bildwelten.

Täglich von 11 bis 20 Uhr können Besu-

cher auch von einem vielfältigen Programm profitieren. Rund um die Kunst sind Führungen und Diskussionen geplant, es werden Filme gezeigt und Konzerte aufgeführt. Ein Höhepunkt ist die Modenschau von Gertrud Schleising am Sonnabend, 17. Mai. Ihre Models laufen ab 19 Uhr mit selbst gewählten Kostümen zu den Klängen von Peter Apel und Effi Geffken über den Catwalk. Zur Langen Nacht der Bremer Museen am Sonnabend, 24. Mai, stehen bis 23.30 Uhr Führungen und eine Musik-Performance auf dem Programm. Danach sind die Besucher zur Abschlussparty eingeladen.

Der 8. Kunstfrühling ist bis Sonntag, 25. Mai, in der Gleishalle am Güterbahnhof, Beim Handelsmuseum 9. Die Eröffnung ist heute ab 19 Uhr. Weitere Infos zum Programm gibt es im Internet unter www.kunstfruehling.de.